

# DOWNTOWN

Ruth Patir,  
My Father in the Cloud  
(Videostill)



## Dem Leben zugewandt

**Das Jüdische Museum Frankfurt zeigt mit der Ausstellung „Im Angesicht des Todes“ die erste kulturgeschichtliche Ausstellung über jüdische Vorstellungen und Praktiken rund um Sterben, Tod und Trauer.**

Morgen, in einem oder zehn Jahren, vielleicht auch noch später – wann auch immer: Irgendwann macht jede und jeder den letzten Atemzug. Der Weg des Sterbens, der Tod, die Beerdigung und die Trauer der Hinterbliebenen unterscheidet sich von Mensch zu Mensch. Wenn auch manchmal nur im Detail. Religiöse Regeln und Riten geben einen Rahmen vor – und vielen Menschen damit auch den Halt, den sie in den schwersten Stunden ihres Lebens brauchen.

Wie sich der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in jüdischen Traditionen und Kulturen gestaltet, zeigt die große Wechselausstellung „Im Angesicht des Todes“, die ab dem 1. November 2024 im Jüdischen Museum Frankfurt zu sehen ist. Auf mehr

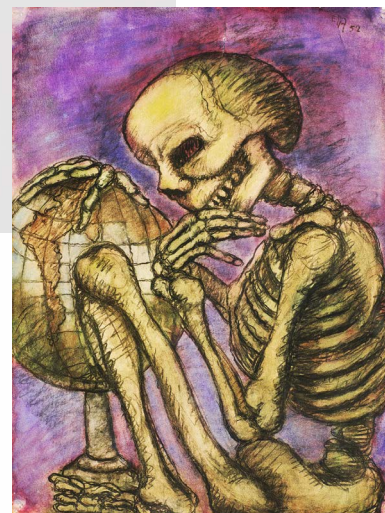
als 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche widmet sie sich dem Themenkomplex in fünf Räumen: „Das Angesicht des Todes“, „Sterben“, „Beerdigung“, „Trauer“ und „Olam haba – Die kommende Welt“. Zu den zentralen Elementen der Ausstellung gehört auch ein Interview-Film zu den Frankfurter Jüdischen Friedhöfen.

Die Ausstellung „Im Angesicht des Todes“ im Jüdischen Museum Frankfurt, kuratiert von Sara Soussan, im Museum Kuratorin für jüdische Gegenwartskulturen, stellt nun erstmals umfassend dar, wie das antike Judentum eine eigene Vorstellung vom Tod entwickelte, die sich von derjenigen der sie umgebenden Kulturen unterschied. Aus dieser spezifisch jüdischen

Tachrichim  
(Begräbniskleidung),  
Leinengewebe, 2024



Else Meidner, Tod mit Globus, 1952



Felix Nussbaum, Triumph des Todes, 1944



J. J. S. Kaufmann,  
Becher der Chewra  
Kadisha Darmstadt

Vorstellung entwickelte sich eine eigene Praxis der Trauer sowie eine rituelle Form der Unterscheidung zwischen Leben und Tod, die bis heute maßgeblich für die jüdische Tradition ist.

In der Ausstellung lernen Besucherinnen und Besucher unter anderem die jüdischen Sichtweisen auf Sterbebegleitung und Sterbehilfe kennen, erfahren, wie Beerdigungskleidung aussieht, weshalb Steine auf Gräbern liegen und so viele Menschen aus dem Ausland die Frankfurter Jüdischen Friedhöfe besuchen oder welche Riten es für die Trauerwoche, die Schiwa, gibt. Dabei geht die Ausstellung auch auf die lebensbejahenden Aspekte des Umgangs mit dem Tod ein. So lautet beispielsweise die Gruß-

formel, mit der sich Trauergäste bei einer jüdischen Beerdigung auf dem Friedhof grüßen, „Auf Simches!“ – „Auf freudige Anlässe!“. Simches ist die jiddische Pluralform des hebräischen Wortes Simcha – Freude. So lenken die Ausstellung und das Begleitprogramm auch den Blick auf das Leben selbst.

Neben klassischen rituellen Gegenständen werden in einer außergewöhnlichen Ausstellungsarchitektur, gestaltet vom Künstlerkollektiv YRD.works, unter anderem auch Arbeiten von bekannten Künstlerinnen und Künstlern gezeigt. Dazu zählt etwa das Gemälde „Triumph des Todes“ (1944) von Felix Nussbaum oder die Video-Installation „My Father in the Cloud“ von

Ruth Patir. Die israelische Künstlerin des israelischen Pavillons der diesjährigen Biennale in Venedig setzt sich darin mit einem neuen Phänomen auseinander: jemanden zu verlieren in einer Ära, in der seine digitale Präsenz über den Tod hinaus bestehen bleibt.

Ergänzt wird die Ausstellung von einer Spur im Mediaguide des Jüdischen Museums, der als App in den App-Stores heruntergeladen werden kann sowie von einem Katalog, der im Verlag Hentrich & Hentrich in deutscher und in englischer Sprache erscheint. Zudem hat das Team um Kuratorin Soussan eine Playlist auf Spotify angelegt; ein Podcast wird vom neuen Jahr an weitere Einblicke ins Ausstellungsthema geben. *red*

**Alle Informationen zur Ausstellung und zum umfassenden Begleitprogramm, das sich auch an Schulen richtet, sind unter [www.juedischesmuseum.de/im-angesicht-des-todes](http://www.juedischesmuseum.de/im-angesicht-des-todes) zu finden.**

HEY – LET'S CELEBRATE  
ST. PATRICK'S DAY!



© Magnetic Music

SA 8.3.25

## IRISH HEARTBEAT

HEY – LET'S CELEBRATE  
ST. PATRICK'S DAY!



© Frank Wesp

SO 18.5.25

## MANFRED MANN'S EARTH BAND

THE GREATEST ROCK HITS



© Tobias Sutter

SA 21.6.25

## 2RAUMWOHNUNG

HESSERTAG



© Sven Sträter

SO 22.6.25

## SELIG

GRUNGE UND ROCK

HESSERTAG

## TICKETS & INFOS

06101 55 94 55 &

FRANKFURTTICKET.DE



Die Stadthalle  
Bad Vilbel

# DOWNTOWN



## Heilige Vielfalt

### Die Ausstellung IKONA zeigt weibliche Protagonistinnen der Religionsgeschichte.

Ikonen spielen in der orthodoxen Tradition eine wichtige Rolle. In westeuropäischen Breitengraden eher ungewohnt, sind die opulent verzierten Heiligenbilder in Ost- und Südosteuropa, aber auch zum Beispiel Ägypten bis heute Teil der christlichen Glaubenspraxis. Durch die Ikonen sollen die Abgebildeten spirituell präsent werden. Dabei sind die Bilder nicht zuletzt ein Spiegelbild ihrer jeweiligen Zeit: Wer hier abgebildet ist und wie, kann aufschlussreich sein. Das Museum Angewandte Kunst widmet sich mit „IKONA. Heilige Frauen“ den Protagonistinnen der Religionsgeschichte und zeigt die Vielfalt an Rollen, die jene hier eingenommen haben. Von Eva, der Urmutter der Menschheit, über Hildegard von Bingen bis Maria von Ägypten, die sich als Eremitin asketisch auf die Gottessuche begab. Einige sind über Glaubensgrenzen hinweg bekannt. Insgesamt 78 ikonische Darstellungen weiblicher Heiliger trägt die Ausstellung, eine

Kooperation der größten Ikonenmuseen Westeuropas in Kampen, Recklinghausen und Frankfurt, zusammen. Detailreich wie prunkvoll zeugen die Bilder von unterschiedlichsten Frauenbiografien aus der frühchristlichen Zeit bis hinein ins 19. Jahrhundert. Keineswegs allein die umsorgende Mutterfigur ist hier zu finden. Sondern auch die Märtyrerin, die Betreiberin eines Nonnenklosters, die Gelehrte, die mit den Männern ihrer Zunft in den Religionsstreit tritt – und ihn gewinnt. Nebenbei geht die Ikonen- auch mit einer kunsthandwerklichen Vielfalt zusammen: Temperamalerei auf Holztafeln, Metallikonen aus gegossener Bronze, Hinterglasmalerei, Ikonen zum Umhängen und in Medaillons oder Schatullen in Lackmalerei sind nur einige aufwändig gestaltete Formate, in denen die 78 weiblichen Ikonen daher- kommen.

*Katharina J. Cichosch*

**IKONA. Heilige Frauen, bis 19. Januar 25, Museum Angewandte Kunst**

## Verein Frankfurt-Lviv

Nachdem Frankfurt und Lviv im Mai ihre Städtepartnerschaft besiegelten, haben sich Frankfurter Bürgerinnen und Bürger zusammengenommen und den „Freundeskreis Frankfurt und Lviv“ als Verein gegründet. „Der Hauptzweck des Vereins ist es, die Städtepartnerschaft zu unterstützen und mit gesellschaftlichem Leben zu füllen, um den Menschen in Lviv in dieser sehr schwierigen Zeit ein deutliches Zeichen der Solidarität zu geben, als auch über eine längere Zeit die weitere Demokratisierung der Stadt und damit der Ukraine zu unterstützen“, erklärt Abraham de Wolf (rechts), Vereinsvorstand. Die Vereinsmitglieder unterstützen den Beitritt der Ukraine zur EU und der NATO. Konkret will man als erstes die beiden Städte im Austausch der Sportjugend unterstützen. Ein zweiter Schwerpunkt: über die Sprachbarrieren hinweg einen regen Kulturaustausch in Gang zu setzen, um die Menschen beider Städte näherzubringen.



*jas*

CHOR ... UND  
ORCHESTER  
DES JAHRES!

} Oper Frankfurt

WIR SIND  
OPERN-  
HAUS  
DES  
JAHRES  
2024



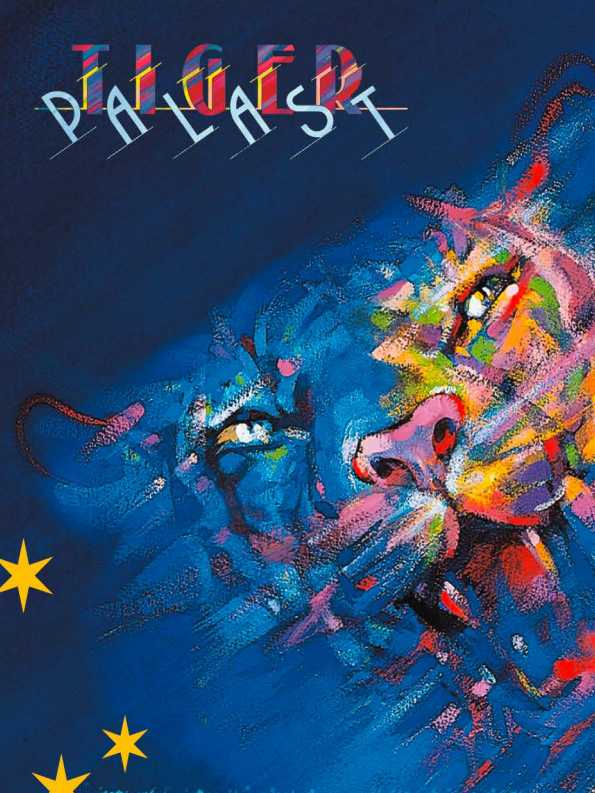
zuverlässig  
außergewöhnlich

WWW.OPER-FRANKFURT.DE

Mobilitäts  
partner

VGF

TIGER PALAST



# Weihnachten im Tigerpalast

## 3- oder 4-Gang Menü & internationale Weihnachtsrevue

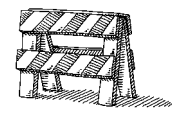
24.-26.12.2024 für 189,00€ / 205,00€



Tickets unter:



## DOWNTOWN



### ORTSTERMIN



Verkehrsteilnehmer konkurrieren um den knappen Raum

# Bahnhofsviertel

**Fußgänger, E-Scooter-, Auto- und Fahrradfahrer sind von Natur aus nicht unbedingt ziemlich beste Freunde. Das soll sich ändern.**

Es gibt Probleme, die so alt sind, wie der Straßenverkehr selbst: Zum Beispiel der Kampf um den Parkraum in der Stadt. Dort trifft unter anderem der Opa mit Hut, der sich selbst für den letzten Verfechter von Recht und Ordnung hält, auf den jugendlichen Raser und Drängler. Es gibt Gezeter, wer den freien Platz zuerst entdeckt hat und selbst Paare die sich lieben, streiten ob SIE besser einparkt als ER. Die gute Nachricht: Damit soll endlich Schluss sein! Mehr HARMONIE. So möchte es unsere Regierung im Römer (Grüne, SPD, FDP, Volt). „Es geht darum, gerechtere Verhältnisse zwischen den Nutzern der Verkehrsmittel zu schaffen, um die Stadt trotz wachsender Bevölkerung mobil zu halten.“, so sagt es Thomas Schlimme, Umweltpolitischer Sprecher der Grünen. Also hat man im Bahnhofsviertel viele PKW-Parkplätze abgeschafft und stattdessen in Parkflächen für E-Scooter, Fahrräder und Ladezonen für Lieferanten umgewandelt. Das sorgt bei Autofahrern für Verärgerung. „Man sei NICHT gegen das Auto. Es soll ein Beförderungsmittel in der City bleiben. Es sei aber das ineffizienteste Verkehrsmittel und brauche zu viel Platz für zu wenige Personen. Autos sind im Schnitt 22 cm breiter und 64 cm länger als früher“, so Schlimme. Daher sieht der Masterplan Mobilität vor, die Anzahl der PKWs in der City bis 2035 um zehn Prozent zu reduzieren. Damit könnte alles gut sein, ABER ... Menschen

bleiben wie sie sind. Statt die Ladezonen zu nutzen, parken Lieferanten weiter direkt auf der Fahrbahn vor dem Geschäft, das sie beliefern – nicht in der ausgewiesenen Fläche um die Ecke. Das wäre zu umständlich, sagt ein DHL-Fahrer. Sie blockieren unverändert den fließenden Verkehr. Viele der neuen Flächen liegen zudem gar nicht vor Geschäften – dafür gibt es vor diesen Läden jetzt jede Menge Fahrradständer. Das wirkt willkürlich vorgenommen. Deplatziert. Wer nun vollbesetzte Fahrradständer und glückliche Radfahrer erwartet, der irrt. Flächen für die Bikes bleiben häufig verwaist. Warum? Niemand der ein teures Fahrrad besitzt, parkt es gerne im Bahnhofsviertel – erst recht nicht in einer der ausgewiesenen Seitenstraßen. Denn dann ist es bald entweder beschädigt oder gar geklaut. Grund: Im Bahnhofsviertel soll es noch größere Probleme geben, die zu erklären den Rahmen dieses Artikels sprengen. Autofahrer müssen nun im Schnitt täglich zwölf Minuten länger nach einem Parkplatz suchen, sagen Anwohner und Pendler. „Nachbesserungen sind machbar“, sagt Schlimme bei einer Ortsbegehung. Doch das kann dauern. Fußgänger, E-Scooter-, Auto- und Fahrradfahrer werden also weiterhin nicht „Ziemlich beste Freunde“ ... aber in einem sind sich tröstlich alle einig: Nämlich das immer die anderen einfach schlechte Verkehrsteilnehmer sind!

Luca Abby

Foto: Luca Abby



## PFLASTERSTRAND

## Die Münchner Automobilmesse vor dem Aus?

Unser Kanzler hat mal wieder recht gehabt. Kein Wunder. Er ist schließlich der Kanzler. Und wenn er mal nicht recht hat, dann hat er absichtlich nicht recht. Man nennt das Diplomatie. Bar einer solchen war allerdings sein Orakeln, wir stünden vor einer Zeitenwende. Er bezog das damals hauptsächlich auf das, was unser Kriegsminister später Krieg nannte. Doch es ist weit mehr. Wir spüren das mittlerweile an allen Ecken und Enden. Salopp gesagt, hat sich unser gesamtes zwischenmenschliches Miteinander verändert. Ein Beispiel dafür erleben wir seit einiger Zeit in Frankfurt. Wissen Sie noch, was früher los war, wenn Messe war? Die Buchmesse zum Beispiel. Die Stadt quoll über vor lauter klugen schönen Menschen. Überall waren sie zu finden. Auf den Straßen, in den Kneipen, in der U-Bahn und auf den

Sofas der Eingeborenen – es war eine Wonne. Sie sofften und rauchten, sie diskutierten, und sie erbrachten sich. Kurzum: Sie brachten einen Schwung globaler Intellektualität ins Städtchen, von dem wir ein Jahr lang zehrten. Und heute? So Sie nicht vom Fach sind – haben Sie was gemerkt von der Messe? Sehn Se? Nischt. Nicht mal die Hoteliers

„Bringt die ja nicht wieder nach Frankfurt!“

spürten was, obwohl die die Zimmerpreise fast aufs Normalmaß gesenkt hatten. Auch die Taxifahrer und Wirte, nicht mal die Huren haben was mitbekommen. Obwohl. Die wurden auch früher kaum von Buchmessenmännern aufgesucht. Eher

bei der Autoschraubermesse und der Interklo. Was nun nicht heißen soll, dass es die Literaturmenschen nicht treiben. Oder besser gesagt trieben. Doch sie machten es halt untereinander. Das hätten Schrauber und Klempner auch gerne gemacht, doch es mangelte halt an Frauen. Aber was soll's. Das ist eh alles Vergangenheit. Kraft der Zeitenwende.

Und wie das weitergeht? Wie man hört, steht die nach München abgewanderte Automobilmesse vor dem Aus. Warum? Angeblich wegen der vielen

Gegendemos. Der Hauptgrund aber ist ein anderer: Das Auto steht vor dem Aus. Und deswegen keine Messe. Gut so. Und bringt die ja nicht wieder nach Frankfurt. Wir kommen auch so klar. Dauert halt noch ein wenig.

Kolumne von Michi Herl



Mit der Original-Band aus Las Vegas!

**all you need is love!**

Das Beatles-Musical

[www.beatles-musical.com](http://www.beatles-musical.com)

10.02.25 | Wiesbaden - Kurhaus

11.02.25 | Frankfurt - Alte Oper

Die größten Musical-Hits aller Zeiten

Die **NACHT** der **MUSICALS**

Das Original!

FROZEN • MOULIN ROUGE • WICKED • PHANTOM DER OPER • SISTER ACT  
CATS • MAMMA MIA • GREASE • ROCKY • ELISABETH u.v.m.

09.03.25 | Mainz - Rheingoldhalle

**ELVIS**

DAS MUSICAL

[www.elvis-musical.co](http://www.elvis-musical.co)

10.03.25 | Frankfurt - Alte Oper

16.03.25 | Mainz - Rheingoldhalle

Musik von Elton John & Hans Zimmer

**DER KÖNIG DER LÖWEN**

THE MUSIC LIVE IN CONCERT

80 MITWIRKENDE! CHOR • SOLISTEN & ORCHESTER

[www.80years.com](http://www.80years.com)

21.03.25 | Mainz - Rheingoldhalle

**Massachusetts**

**BEE GEES Musical**

performed by THE ITALIAN BEE GEES

[www.beegees-musical.com](http://www.beegees-musical.com)

22.03.25 | Mainz - Rheingoldhalle

Starring Dorothea Fletcher als Tina Turner

**SIMPLY THE BEST**

DIE TINA TURNER STORY

[www.tina-turner-story.com](http://www.tina-turner-story.com)

24.03.25 | Frankfurt - Alte Oper

04.04.25 | Mainz - Rheingoldhalle

**RAINHARD FENDRICH**

45 JAHRE LIVE

[www.fendrich.at](http://www.fendrich.at)

20.04.25 | Frankfurt - Jahrhunderthalle

04.10.25 | Mainz - Rheingoldhalle



# Musik, Musik, Musik

## Mit vier Live-Acts feiern die Melodiven 40 Jahre Frauen\* Musik Büro in Frankfurt.

Vierzig Jahre Netzwerk, Online-Musikjournal, Konzerte, Workshops und so vieles mehr – dafür steht das Frauen\* Musik Büro Melodiva, das Musikerinnen\* aus Deutschland, Österreich und der Schweiz supportet. Grund genug, den runden Geburtstag mit einem Jubiläumsfest in der Romanfabrik zu feiern. „40 Jahre Frauen\* Musik Büro bedeuten vor allem Musik, Musik, Musik und das Kennenlernen vieler wunderbarer Menschen, die dahinter stehen – seien es die Profimusikerinnen, die Musikfans, die Teilnehmerinnen der Workshops, die Kooperationspartner oder die Unterstützer\*innen aus Politik und der Musikszene, die uns immer wieder motiviert und gestärkt haben für die nächsten Jahre“, erklärt Hildegard Bernasconi, die 1. Vorstandsvorsitzende des gemeinnützigen Vereins Frauen machen Musik e.V. „Zwar mag sich vieles geändert haben seit unserer Vereinsgründung, aber unsere Ziele sind immer noch die gleichen: Musikerinnen zusammenzubringen und sie zu unterstützen bis die Musikbranche gleiche Chancen für alle bietet.“ Genau in diesem Geist trifft man sich am 1. November in der Hanauer Landstraße. „Musiker\*innen und Musikverrückte, feministisch Bewegte und solidarische Allies, Menschen, die uns bzw. die Melodiven vor uns auf unserem Weg begleitet haben und noch begleiten werden: Ihr seid alle herzlich eingeladen, mit uns ein freudiges Jubiläumsfest zu feiern“, lautet die freundliche Botschaft. Viel Livemusik ist natürlich garantiert. Mit dabei sind Lu Vains, eine neue Band aus Darmstadt. Die drei Musikerinnen verbinden Singer/Songwriter-Elemente mit Indie-Sound und ihre Songs zeichnen sich durch kraftvolle Melodien und tiefgründige Texte aus. „Ganz besonders freuen wir uns über den BeVocal Choir aus Frankfurt und das Jazz Sisters Quartet (Foto), ebenfalls eine Band aus unserem Netzwerk“, heißt es aus dem Melodiva-Team. Letztgenannte spielen ihre Lieblingslieder, allerdings fernab der Originale. So machen sie aus einem Swing-Standard eine Funk-Nummer, ein ehemaliger Pop-Hit wird zum Jazz-Walzer, der Rock-Klassiker erklingt in satten Latin-Rhythmen. Auch Singer/Songwriterin Fee wird dabei sein. „Ich spiele im Duo mit Gitarre, Bass und kleinen wechselnden Instrumenten, begleitet von Daniel Hertel“, kündigt sie an.

Detlef Kinsler

**40 Jahre Melodiva/Frauen\* Musik Büro Jubiläumsfest, Ffm, Romanfabrik, 1.11., 19:30 Uhr, Eintritt:10-20 €**



# fischer's LAGERHAUS®

handgefertigte Waren und ausgefallene Wohnkultur



Prächtige & individuelle  
Weihnachtsdekorationen!  
Eine der schönsten  
Kollektionen in ganz Frankfurt!

Teelicht-  
Karusselle  
Großauswahl!



Sie kennen uns  
noch nicht?

O.K. – Hier unser  
Kennenlern-Angebot:

**10,- Euro  
Gutschein**  
bei Einkaufswert  
ab 20,- Euro!

Aus über 3.000 (!)  
ausgefallenen Artikeln  
Ihr ‚Lieblingsstück‘  
auswählen!



**fischer's LAGERHAUS**  
Röntgenstr. 2-4 / Borsigallee 45  
gegenüber mömax – nahe Hessen-Center  
60388 Frankfurt am Main

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mo. – Sa.: 10.00 – 19.00 Uhr



Gültig bis:

**Di. 31. Dez. 2024**

1x in Hessen – 22x in 8 Bundesländern – [www.fi-la.com](http://www.fi-la.com)

INTER  
**Whisky**  
25. Internationale Fachmesse für Whiskykultur

**25**  
JUBILÄUM  
INTERWHISKY



**DAS WHISKY HIGHLIGHT DES JAHRES**

**15. – 17.11.2024**

**Neue Location: Kurhaus Wiesbaden**

Kurhausplatz 1 | 65189 Wiesbaden

Der Whisky-  
**Botschafter**

[www.whiskybotschafter.com](http://www.whiskybotschafter.com)



Jetzt Tickets sichern!  
[www.interwhisky.com](http://www.interwhisky.com)

<p><b>INGO APPELT</b> <b>STARTSCHUSS</b> COMEDY AUF DIE KACKE, FERTIG, LOS!</p> <p><b>08.11.24 FRANKFURT</b> CLUB DER MYTICKET JHH</p>	<p><b>FRANK-MARKUS BARWASSER</b> <b>PELZIG</b> DER WUNDEPUNKT</p> <p><b>08.11.24 NEU-ISENBURG</b> HUGENOTTENHALLE</p>
<p><b>DER DOMPTEUR</b> LÄDT EIN COMEDY MIXED SHOWS</p> <p><b>14.11. &amp; 05.12.24 FRANKFURT</b> PIK DAME</p>	<p><b>EHRlich BROTHERS</b> <b>DIAMONDS</b> DIE BESTEN ILLUSIONEN AUS 10 JAHREN TOUR</p> <p><b>27.+28.12.24 FRANKFURT</b> FESTHALLE <b>15.+16.03.25 WIESBADEN</b> RHEINMAIN CONGRESS</p>
<p><b>DAS PHANTOM DER OPER</b> DEBORAH SASSON &amp; UWE KRÖGER DIE ORIGINAL-PRODUKTION VON SASSON/SAUTTER</p> <p><b>31.12.24 FRANKFURT</b> MYTICKET JHH</p>	<p><b>RALF SCHMITZ</b> <b>SCHMITZ FINDIG KEITEN</b></p> <p><b>17.01.25 FRANKFURT</b> SÜWAG ENERGIE ARENA</p>
<p><b>NICOLAI FRIEDRICH</b> MAGIE mit Stil, Charme und Methode</p> <p><b>26.01.25 OFFENBACH</b> CAPITOL</p>	<p><b>SASCIA GRAMMEL</b> WÜNSCH DIR WAS!</p> <p><b>11.02.25 FRANKFURT</b> SÜWAG ENERGIE ARENA</p>
<p><b>MARIO BARTH</b> Männer sind nichts ohne die Frauen NEUES PROGRAMM</p> <p><b>15.02.25 FRANKFURT</b> SÜWAG ENERGIE ARENA</p>	<p><b>DR. LEON WINDSCHEID</b> PSYCHOLOGIE LIVE</p> <p><b>21.03.25 FRANKFURT</b> SÜWAG ENERGIE ARENA</p>

**TICKETS UNTER [WWW.S-PROMOTION.DE](http://WWW.S-PROMOTION.DE)**  
sowie an allen bekannten VVK-Stellen TICKETHOTLINE 06073 722-740



## Schröder +

**Mit Dmitrij Kapitelman und Sylvie Schenk wird die Reihe fortgesetzt.**

Mit zwei hoch interessanten Autoren setzt JOURNAL-Literaturredakteur Christoph Schröder im November seine vom Kulturamt der Stadt Frankfurt unterstützte Gesprächsreihe in der Romanfabrik fort. Am 6. November ist der 1986 in Kiew geborene Dmitrij Kapitelman zu Gast. Er kam 1994 mit seinen Eltern als so genannter Kontingentflüchtling nach Deutschland. Mit „Das Lächeln meines Vaters“ und „Eine Formalie in Kiew“ hat Kapitelman zwei autobiografische Bücher veröffentlicht, die keine Gattungsbezeichnung tragen. Sein neuestes Buch „Eine Formalie in Kiew“, erschienen 2021, erzählt davon, wie ein junger Mann namens Dmitrij sich dazu entschließt, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Kapitelman beschreibt die bürokratischen Hürden, die ihm in den Weg gestellt werden. Und er zeigt, in welche persönlichen inneren Konflikte der Entschluss seinen Protagonisten bringt: Will er wirklich Staatsbürger eines Landes werden, das er seit seiner Kindheit in einem Leipziger Plattenbau als offen fremdenfeindlich wahrnimmt? Um seinen Einbürgerungsantrag zu vervollständigen, braucht er diverse Dokumente. Und die bekommt er nur in seiner Geburtsstadt Kiew. Also setzt Dmitrij sich ins Flugzeug, das ihn in seine Vergangenheit zurückbringt ... Die 1944 in Frankreich geborene, aber bereits seit knapp 60 Jahren in Deutschland lebende Schriftstellerin Sylvie Schenk umkreist in ihren schmalen Romanen ihre eigene Geschichte und die ihrer Familie jeweils aus einer anderen Perspektive und vor allem mit einem anderen thematischen Zugang. Was diese autofiktionalen Bücher miteinander verbindet, ist der Versuch, Herkunft, Prägung, Milieu, also das, was derzeit etwas allzu schnell „Klasse“ genannt wird, erzählerisch zu erfassen. In ihrem aktuellen Buch „Maman“ versucht Schenk, die Geschichte ihrer eigenen Mutter so präzise wie möglich zu rekonstruieren. „Maman“ ist ein packendes, kluges Buch, das die Epoche der 1940er- bis 1960er-Jahre ebenso scharf konturiert wie die Psyche ihrer Figuren und das zumeist fremdbestimmte Leben einer Frau, deren Ausbruchsversuche allesamt scheitern. Schenks Bücher sind allesamt kleine Glanzstücke. Erst nach und nach wird ihre Qualität erkannt und gewürdigt.

red

**Dmitrij Kapitelman: 6.11., 19.30 Uhr**

**Sylvie Schenk: 27.11., 19.30 Uhr**

**Beide Veranstaltungen finden in der Romanfabrik, Hanauer Landstraße 186, statt. Eintritt: 9 €**

# 120 Jahre

„Dream A Little Cream“  
heißt eine Filmdokumentation  
über das traditionsreiche  
Musikhaus Hummel.

2015 erschien mit „Ffm Jazz Film“ eine Dokumentation von Jochen Hasmanis über die Jazzszene der Stadt Frankfurt mit vielen O-Tönen und Archivmaterial. Dieses emotionale zeit- und kulturhistorische Porträt faszinierte auch Bernhard Hahn, einen der Gesellschafter von Cream Music Instruments Hummel GmbH. Seit 1904 und in der vierten Generation im Familienbesitz feiert das Musikhaus Hummel, das heute unter Cream Music firmiert, in diesem Jahr 120. Geburtstag. Das soll gebührend gefeiert werden. Auch in Form einer filmischen Dokumentation der traditionsreichen Familiengeschichte. Also sprach Hahn Hasmanis an und so wurde die Idee von „Dream A Little Cream – Wie der Rock'n'Roll nach Frankfurt kam“ geboren. „Cream Music ist mehr als ein Musikladen – es ist ein Ort, der über Generationen hinweg die Musikwelt inspiriert hat. Mit ‚Dream A Little Cream‘ möchte ich die außergewöhnliche Geschichte und die Bedeutung dieses Geschäfts festhalten“, war Hasmanis sofort begeistert von dem Projekt. „Der Film beleuchtet, wie Cream Music zu einem kulturellen



Zentrum für Musiker wurde.“ Bis 2018 zentral in der Taunusstraße gelegen war das Ladenlokal nicht nur Treffpunkt für alle regionalen Musiker, sondern auch für die, die auf Tournee in der Stadt vorbeischauten, ob Billy Idol, Rory Gallagher, Police-Gitarrist Andy Summers oder die Tito & Tarantula-Jungs, die gerne mal auf einen Kaffee vorbeikamen. „Der Laden war immer eine Anlaufstelle für Musiker aus der ganzen Welt. Die zentrale Lage nahe des Hauptbahnhofs tat ihr Übriges“, erklärt Hahn. Wer alles im Film auftauchen wird? Man darf gespannt sein. Ganz sicher aber wird die Geschichte erzählt, wie Elvis Presley während seiner Stationierung in Friedberg am 20.12.1958 eine Gitarre für 225 DM bei Hummel erstand. Die Rechnung gibt es noch. So wird man

auch erfahren, dass der King allerdings draußen im Auto sitzen blieb während sein Manager im Laden einkaufte. Ein besonderes Highlight im Film ist die Darstellung von Oma Babette und den Töchtern Irene und Louise, die über viele Jahre lang Zupfinstrumente verkauften, aber auch Akkordeons und Blockflöten. Ihre Hingabe zur Musik und ihr Fachwissen sind Sinnbild der Tradition, die das Geschäft auch heute noch auszeichnet. „Die Zeiten ändern sich, Cream ist geblieben“, sagt Hahn nicht ohne Stolz. Auch nach dem Umzug in die Seehofstraße nach Sachsenhausen ist der Charakter des Ladens erhalten geblieben. Mit viel Patina.

*Detlef Kinsler*

**Dream A Little Cream, Filmdokumentation,  
Ffm, Harmonie, 3.11., 14 Uhr, Eintritt: 12 €**

[www.kunstsupermarkt.de](http://www.kunstsupermarkt.de)

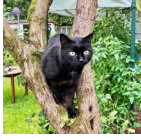
## 26. Frankfurter Kunstsupermarkt

Schweizer Straße 24  
60594 Frankfurt am Main  
Tel. 0172 5861507

**vom 1.11.2024  
bis 1.2.2025**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. von 11 - 19 Uhr  
Sa. von 10 - 19 Uhr

## TOPS

**KATZENSCHUTZ-VERORDNUNG, ENDLICH**

Die Stadt Frankfurt hat eine Katzenschutzverordnung erlassen. Halterinnen und Halter dürfen ihren Katzen nun keinen freien Auslauf mehr gewähren, sofern diese nicht fortpflanzungsunfähig, gekennzeichnet und registriert sind. So soll die unkontrollierte Vermehrung von streunenden Katzen im Stadtgebiet eingedämmt werden.

**RÜCKGABE VON KULTURGÜTERN, GERECHT**

Europaweit und auch in Deutschland sind eine Vielzahl geraubter Kulturgüter in den Museen zu finden. Im Senckenberg Museum wurden nun Kulturgüter der Aborigines offiziell aus der Privatsammlung von Irenäus Eibl-Eibesfeldt zurückgegeben. Dazu gab es auch Besuch aus Australien und eine Zeremonie.

**CHEEMA UND MENDEL, AUSGEZEICHNET**

Für ihren herausragenden Einsatz für die Werte der Demokratie sind Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, und die frühere pädagogische Leiterin Saba-Nur Cheema mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Sie erhielten das Bundesverdienstkreuz im Schloss Bellevue aus den Händen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

## FLOPS

**INFINITY DISC, WIRD ÜBERKLEBT**

Die „Infinity Disc“, die vor dem MOMEM aufgemalt wurde, soll überklebt und nicht erneuert werden. Das regt den ausführenden Künstler City Ghost auf. Vonseiten der Stadt ist zu hören, dass eine Erneuerung der Disc nie in Betracht gezogen worden war, da dies als Gestaltung allein für einen Anrainer im öffentlichen Raum nicht vertretbar sei.

**FRIEDENSTAUBE, SCHMERZLICH**

Die über die Stadt hinaus bekannte Friedenstaube des Streetart-Künstlers Cor, am Allerheiligentor, muss einem Neubau weichen. Trotz großen Bemühungen muss das Gebäude aufgrund statischer Mängel abgerissen werden. Das denkmalgeschützte Gebäude sollte einen zentralen Platz im Bauprojekt Main Yard erhalten.

**GEWALT AN FRAUEN, STEIGEND**

Aus dem Jahresbericht 2023 des Frauennotruf Frankfurt geht hervor, dass im Vergleich zum Vorjahr mehr Fälle sexueller Belästigung gemeldet wurden. Ein neu aufkommendes Thema ist außerdem die „smarte Gewalt“. Täter nutzen ans Internet angeschlossene Geräte, um ihre Opfer zu terrorisieren.



# Im sakralen Raum

**Auf „A Journey Into Mystic Dimensions“ lädt das dänische Duo Den Sorte Skole erneut in die Katharinenkirche ein.**

Acht Stunden vor der Uraufführung von „Refrakto“ am 12. März 2020 erfuhren Den Sorte Skole, dass ihre lange geplanten und akribisch vorbereiteten Auftritte in Frankfurt Pandemie-bedingt abgesagt werden mussten. Dabei sollte ihre audiovisuelle Performance das Highlight der „Luminale“ werden. So konnten sich die beiden DJs, Komponisten und Samplekünstler Simon Dokkedal und Martin Højland erst mit anderthalbjähriger Verspätung zusammen mit den Lichtkünstlern von Vertigo und dem Organisten Martin Lücker auf die gemeinsame spirituelle Reise begeben. Mit ihren fünf Performances im November 2021 waren die Dänen talk of the town. „Die Idee, ein eigenes Projekt für Kirchen und sakrale Orte zu machen, war ein alter Traum von uns“, erzählte Højland damals. Mit der Einladung in die Katharinenkirche hatten Den Sorte Skole endlich den Platz gefunden, um ihr Projekt zum Leben zu

erwecken. Jetzt kehren sie zurück nach Frankfurt, um „Refrakto 2.0“ in bewährter Stätte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mystik und Widerstand“ in einer Weiterentwicklung mit u.a. neuen Orgelparts erneut aufzuführen. „Ich freue mich, die Wiederaufnahme des großartigen Musik- und Lichtkunstwerks ankündigen zu dürfen“, sagt Den Sorte Skole-Intimus Jean Trouillet. „Refrakto“ ist nicht einfach in Worte zu fassen. Die Erfahrungen aus dreißig ausverkauften Konzerten in neun Kirchen und Kathedralen, zuletzt eine Woche in Antwerpen, haben gezeigt, dass kein Mensch, der ‚Refrakto‘ erlebt hat, unberührt blieb.“ Es gilt, sich den fließenden Passagen aus Klang und Licht zu öffnen, um zu sehen, wohin es einen trägt.

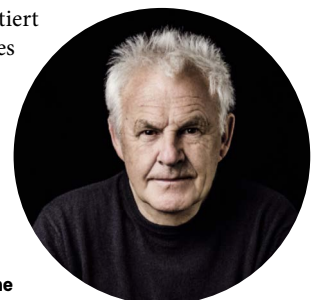
Detlef Kinsler

**Refrakto mit Den Sorte Skole & Vertigo & Martin Lücker, Ffm. Katharinenkirche, 22.11., 20 Uhr, 23.11., 19 & 21 Uhr, Eintritt: 28,60 €**

## Falsche Wahrheiten, richtige Lügen

„Denken im Gleichschritt – nichts ist schlimmer und demokratiefeindlicher.“ Der ehemalige Chefredakteur des JOURNAL FRANKFURT, Helmut Ortner, verteidigt in seinen Essays eine reflektierte Streitkultur. Für ihn sind produktiver Streit und öffentliche Debatte der Sauerstoff der Demokratie. Am Donnerstag, den 7.11. präsentiert Ortner in einer exklusiven Lesung im Café Hauptwache sein neues Buch „Heimatkunde – Falsche Wahrheiten. Richtige Lügen“. Es geht darin um „verdrängte deutsche Vergangenheit und kontaminierte Gegenwart, um religiöse Anmaßung und säkulare Verteidigung, um populistische Politik und Demokratie-Verachtung, um Autonomie und Konformismus“. Nach der Lesung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr (freie Platzwahl). Tickets (14 Euro).

**Stadtführung, Buchpremiere mit Helmut Ortner: „Heimatkunde“ – Falsche Wahrheiten. Richtige Lügen., 7.11., 19 Uhr, Frankfurter-Stadtevents.de**





## VOR GERICHT

# Fahrlässiger Seitenspiegel

Ich habe auf YouTube wieder einmal etwas entdeckt, das ich längst vergessen hatte. Es ist eine Sendung namens „Verkehrsgericht“, und irgend jemand hat sich die Mühe gemacht, alle Folgen in einer Playlist zusammenzutragen.

Ich habe sofort nachgeschaut: Die Serie lief ab 1983 im ZDF, und das erklärt auch dieses ästhetische „Aktenzeichen XY ungelöst“-Feeling, in das man bei den frühen Folgen sofort hineinfindet – gleiche Atmosphäre, oft sogar dieselben

Schauspieler. Das Besondere daran ist die Tatsache, dass in dieser Sendung die (manchmal) banalsten Verkehrsunfälle auf 90 Minuten Sendezeit und zu gesellschaftlicher Relevanz aufgeblasen werden, indem alle möglichen Details gezeigt werden. So etwas hätte heute

keine Chance mehr. Heute muss man für solche Dinge ins Amtsgericht (denn ein Verkehrsgericht gibt es ja an sich gar nicht). Dort werden dann bahnbrechende Fälle wie dieser aufgeführt: Es ist spät am Abend; die Straßen sind

„Das ‚Verkehrsgericht‘ hätte daraus ein Epos in Spielfilmlänge gemacht.“

dunkel. Frau K. möchte an einem etwas unübersichtlichen, weil naturgemäß zu eng besparten Zebrastreifen die Straße überqueren. Herr L. fährt in seinem Auto auf den Zebrastreifen zu, sieht die Fußgängerin zu spät, kann ausweichen, erwischt aber mit seinem Seitenspiegel

Frau K. an der Hüfte mit dem Ergebnis einer schmerzhaften Prellung. Herr L., 24 Jahre alt und noch immer sichtlich zerknirscht, hatte sich sofort um die Passantin gekümmert, doch ihre Begleitung bestand darauf, Anzeige zu erstatten. Die Amtsanwaltschaft nennt das fahrlässige Körperverletzung. Das „Verkehrsgericht“ hätte daraus ein Epos in Spielfilmlänge gemacht, das gezeigt hätte, wie Frau K. beim Abendessen noch von ihrer Mutter ermahnt worden wäre, bloß vorsichtig auf der Straße zu sein oder besser erst gar nicht so spät rauszugehen. Und dann das. Für Herrn L. jedenfalls hat die Sache eine Geldstrafe von 600 Euro und einen Monat Führerscheinentzug zur Folge. Er schluckt ein wenig, stimmt dem Urteil dann aber doch zu. Klappe Verkehrsgericht. *Christoph Schröder*

SHOOTER PROMOTIONS GMBH PRÄSENTIERT

SYMPHONIC  
**echoes OF**  
**PINK FLOYD**  
FEATURING  
NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT  
& ECHOES  
ORCHESTER · BAND · GROSSE LIGHTSHOW  
13.12.2024 FRANKFURT ALTE OPER

**Kiew Grand Ballet**  
KLASSISCHE BALLETTKUNST  
IN IHRER REINSTEIN FORM  
P.I. TSCHAIKOWSKY  
KOPFREGISSEUR  
ALEXANDER STOYANOV  
**SCHWANENSEE**  
11.01.2025 FRANKFURT JAHRHUNDERTHALLE

**ROSEN AUS DEM SÜDEN**  
KONZERT ZUM NEUEN JAHR 2025  
Walzer, Polkas, flotte Märsche und temperamentvolle Tänze ...  
Dirigent und Moderation:  
Jens Troester  
Roman Payer, Tenor  
Karola Pavone, Sopran  
NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT  
18.01.2025 FRANKFURT ALTE OPER

AN EVENING WITH  
**DREAM THEATER**  
40TH ANNIVERSARY TOUR 2024 - 2025  
21.11.2024 FRANKFURT JAHRHUNDERTHALLE

**UMBERTO TOZZI**  
ULTIMA  
**Notte Zola**  
THE FINAL TOUR  
19.02.2025 FRANKFURT ALTE OPER

**GREGORIAN**  
DAS BESTE AUS 25 JAHREN  
MUSIK UND STIL  
21.01.2025 FRANKFURT ALTE OPER

**KID INK**  
WHEELS UP  
05.02.2025 FRANKFURT ZOOM

**GODFATHERS**  
24.03.2025 FRANKFURT NACHTLEBEN

**NIGHTS ON BROADWAY**  
A TRIBUTE TO THE BEG BEES BY  
NIGHT FEVER  
28.11.2025 FRANKFURT FESTHALLE

**ALLES WIRD GUT**  
BUSHIDO  
TOUR 2025  
08.10.2026 FRANKFURT FESTHALLE

**ERLESENE LITERATUR**  
**Lars Eidinger**  
West Bertold Brechts  
„Hauspostelle“  
31.05.2025 FRANKFURT ALTE OPER

**TOM GAEBEL**  
& HIS ORCHESTRA  
A SWINGING CHRISTMAS  
14.12.2024 OFFENBACH CAPITOL

**PRIME GERMANY TOUR**  
**Franglish**  
19.12.2024 FRANKFURT ZOOM

**PLÁCIDO DOMINGO**  
Glanzvolle OpernGala  
05.04.2025 FRANKFURT ALTE OPER

SHOOTER PROMOTIONS GMBH PRÄSENTIERT  
**KONZERT-SOMMER**

**Amphitheater Hanau 2025**

-  **FR. 15. AUGUST**  
**BAP**  
ZEITREISE / SOMMER '25
-  **SO. 17. AUGUST**  
**ABBA-NIGHT**  
THE TRIBUTE SHOW
-  **DO. 21. AUGUST**  
**FEEL COLLINS**  
THE MUSIC OF PHIL COLLINS & GENESIS
-  **SO. 24. AUGUST**  
**CAFÉ DEL MUNDO**  
FEAT.: NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT
-  **SO. 31. AUGUST**  
**JUST TINA**  
THE TURNER TRIBUTE SHOW
-  **SA. 13. SEPTEMBER**  
**ECHOES**  
PERFORMING THE MUSIC OF PINK FLOYD
-  **SO. 14. SEPTEMBER**  
**SYMPHONIC ROCK**  
NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT
-  **FR. 19. SEPTEMBER**  
**THE ROBBIE EXPERIENCE**  
THE ULTIMATE ROBBIE WILLIAMS TRIBUTE SHOW
-  **SA. 20. SEPTEMBER**  
**BAROCK**  
EUROPE'S GREATEST TRIBUTE TO AC/DC

WWW.AMPHITHEATER-HANAU.DE



TICKETS UND WEITERE INFORMATIONEN: [WWW.SHOOTER.DE](http://WWW.SHOOTER.DE) 069 - 902 839 86





## DAS POSTFAKTISCHE ZEITALTER

## Love-Scam

Der Deutsche Buchpreis ist für Autoren und Verlage eine eminent wichtige Auszeichnung, weil sie noch immer, auch in Krisenzeiten, dafür sorgt, dass der prämierte Titel sich ordentlich verkauft. Erste Frage: Wissen Sie, was Love-Scammer sind? Oder sind Sie im Netz vielleicht tatsächlich schon einmal auf einen hereingefallen? Das ist gar nicht so unwahrscheinlich, vorausgesetzt, Sie sind eine alleinstehende ältere Dame. Diese Form des Internet-Betrugs besteht darin, dass Fake-Profile in Singlebörsen oder auch auf Instagram Menschen anschreiben, ihnen Zuneigung oder Liebe vorgaukeln, um sie dann abzuzocken. Meistens denken sie sich irgendwelche Fantasien von reichen Männern aus den USA aus. Der Schaden geht allein in Deutschland mittlerweile in die Millionen. Die

in Leipzig geborene Schriftstellerin Martina Hefter hat mit ihrem Roman „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ ein Buch über Love-Scamming geschrieben und damit den Deutschen Buchpreis gewonnen. Der Topfavorit

„Der Schaden alleine in Deutschland geht mittlerweile in die Millionen.“

auf den Preis, der ebenfalls in Leipzig geborene Clemens Meyer, hat auf diese Juryentscheidung, um es vorsichtig auszudrücken, wenig souverän reagiert. Er stürmte aus dem Kaisersaal im Römer, wüste Beschimpfungen gegen die Jury ausstoßend, verschickte im Anschluss verbitterte Mails und gab mehrere Interviews mit dem Inhalt, nur er und sein 1000-Seiten-Roman „Die

Projektoren“ hätten diesen Preis verdient. Außerdem habe er hohe Schulden und brauche das Geld. Ein Top-Argument. Seitdem tobt im Netz (und auch auf der Buchmesse selbst war das ein großes Thema) eine

Debatte. Debatten sind gut; kann die Literatur immer gebrauchen. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR)

befeuerte diese Debatte weiter mit der Frage, ob in Frankfurt nicht die falsche Leipzigerin ausgezeichnet worden sei. Unabhängig davon, wie man die Qualität von Martina Hefters Buch bewertet: Wie sich die frisch gekürte Preisträgerin angesichts derart bornierter Methoden fühlen dürfte, ist offenbar egal, wenn es nur um Aufmerksamkeit geht. *Christoph Schröder*



JETZT ÜBER DAB+, AUF RADIOBOB.DE  
ODER IN DER MYBOB-APP MITROCKEN!



## Rutschfest

### Der Frankfurter Literaturvermittler Eldad Stobezki und sein erstes Buch.

Wer in Frankfurt mit Literatur zu tun hat, kennt Eldad Stobezki. Als ehemaligen Mitarbeiter des Literaturhauses, als Veranstalter, als Scout, Übersetzer und Vermittler von Autorinnen und Autoren aus Israel. Wer mit ihm auf Facebook befreundet ist, der kennt auch seine pointierten Notizen zur Gegenwart – Beobachtungen, Eindrücke, Reflexionen, oft augenblickhaft, aber immer mit einer Dimension, die über das Persönliche hinausgeht. Dabei ist allein das Persönliche bei Eldad Stobezki schon hoch interessant. „Deutschland“, so sagte er es einmal, „das war bei uns zu Hause stets das Land der Künstler; das Land von Brahms, Beethoven und Thomas Mann.“ Eine verblüffende Aussage, wenn man den Kontext kennt: Denn Stobezki wurde in Tel Aviv geboren; seine Familie floh 1933 aus Deutschland. Stobezki kam 1979 zurück. In Israel hatte er Literaturwissenschaft und Linguistik studiert. Dann kam er nach Wiesbaden, um Freunde zu besuchen – und ist geblieben. Seinen Lebenspartner Lothar Ruske, mit dem er in Frankfurt lebt, lernte Stobezki vor mehr als 40 Jahren am Strand von Tel Aviv kennen. Und nun, im Alter von 73 Jahren, hat Eldad Stobezki sein erstes Buch geschrieben. Es trägt den Titel „Rutschfeste Badematten und koschere Mangos“ und ist eine Sammlung von oft hochamüsanten Alltagsschnipseln, die im nächsten Absatz abgelöst werden können von Beobachtungen, Nachdenklichkeiten oder auch Erinnerungen an die eigene Familiengeschichte, die grundiert sind von einem tiefensten Blick. Sein Humor, seine humane Art, auf die Dinge zu schauen, verliert Stobezki dabei allerdings nie. Eine erlauchtete Gespräch in der U-Bahn zwischen Mitter und Sohn oder eine kleine Bemerkung über die Sinnlosigkeit vermeintlich rutschfester Badematten steht hier unmittelbar neben einer Begebenheit im Schreibwarenladen, bei der die unterschiedlichsten Lebensläufe wundersamerweise in ein Gespräch auf Hebräisch münden. Das ist scheinbar mit Leichtigkeit aufgeschrieben, doch Maria Gazzetti, die langjährige Leiterin des Frankfurter Literaturhauses, schreibt in ihrem Nachwort, sie habe in Stobezki stets einen Geistesbruder erkannt, „den Wanderer zwischen den Welten, der immer etwas hinterfragt und zu überraschenden Schlussfolgerungen kommt.“ Da hat sie recht.

*Christoph Schröder*

**Eldad Stobezki: Rutschfeste Badematten und koschere Mangos.**  
Edition W, 152 S., 16 €

**Lesung: Frankfurt, Buchhandlung Buch & Wein, Berger Straße 122,**  
8.11., 19.30 Uhr. Eintritt: 12 €

WOHNEN IM HERZEN

## BERGER QUARTIER

Frankfurt

### OPEN-HOUSE- EVENT

Sa., 09.11.2024, 13-16 Uhr  
Berger Str. 224,  
Frankfurt am Main

# HALLO BORNHEIM, WILLKOMMEN ZUHAUSE!

SOFORT  
BEZUGSFERTIG

Deine **Eigentumswohnung** im Berger Quartier.

Mitten in Bornheim, maximal entspannt: So lebt es sich im Berger Quartier. Stilvolle Architektur, hochwertige Ausstattung und ein grüner Innenhof verleihen dem Neubau aus 5 modernen Stadthäusern mit 67 Eigentumswohnungen seinen besonderen Charme. Ein urbaner Rückzugsort mit zahlreichen Annehmlichkeiten direkt vor der Tür. Mit modernen Grundrissen zwischen 58 und 171 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 2-5 Zimmern bietet das Quartier auf der Berger Straße flexible Gestaltungsmöglichkeiten für unterschiedliche Lebensstile.

**Ideal für Kapitalanleger: 5% degressive AFA nutzen**

Beratung & Verkauf durch:

|| B BALLWANZ

T: 069 787 030

info@ballwanz.de



# Kino- perlen

**Neben dem Schwerpunktthema Flucht/Migration wartet das 37. Exground Filmfest mit weiteren internationalen Entdeckungen auf.**

Filme über Geflüchtete und Immigranten erweisen sich als reichlich Kassengift. Das gab die junge Produzentin Victoria Braunholz unumwunden zu, als sie kürzlich beim Münchner Filmfest das internationale Projekt „To a Land Unknown“ vorstellte. Immerhin gibt es Festivals wie das Wiesbadener Exground, das in diesem Jahr statt eines Länderthemas dankenswerterweise den Fokus auf „Flucht und Vertreibung“ lenkt. Neben „To a Land Unknown“, über zwei palästinensische Cousins, die ohne Papiere in Griechenland stranden, erzählt der Eröffnungsfilm „The Story of Souleymane“ von einem illegal in Paris lebenden Fahrradkurier kurz vor einer möglichen Abschiebung. Die mehrfach ausgezeichneten Dramen werden ebenfalls in der Pupille zu sehen sein (18.11. „Souleymane“, 20.11. „Land Unknown“). Zum Schwerpunkt gehö-



Eröffnungsfilm „The Story of Souleymane“

ren noch „Song of all Ends“ über den Alltag in einem palästinensischen Flüchtlingslager und das Wrestlerdrama „Opponent“, die sich beide um kriselnde Familienstrukturen drehen. Dazu wird erstmals der Amnesty International Filmpreis Wiesbaden verliehen, und im Murnau-Filmtheater richtet die Ausstellung „Schau mich an“ den Blick auf Gesichter Asylsuchender. Mit ihren jüngsten Werken sind zwei experimentelle Vielfilmer mit Sinn für makaber-skurrilen Humor vertreten: Samt Unterstützung der Johnson-Brüder besetzt Guy Maddin in der Horror-Satire „Rumours“ Cate Blanchett und Charles Dance als orientierungs-

lose Politiker im Wald, während Quentin Dupieux ein Familientreffen mit Léa Seydoux und Vincent Lindon in „The Second Act“ als Film-im-Film aus dem Ruder laufen lässt. Zu den Vorpremieren gehört das ungewöhnliche Genderwechsel-Gangster-Musical „Emilia Pérez“. Unter den deutschen Werken finden sich „Milch ins Feuer“ als halbdokumentarischer Blick auf den harten Bauernalltag, „Another German Tank Story“ über Hollywood in der Ostprovinz und „Gotteskinder“ über die umstrittene ‚Heilung‘ von Homosexualität. *Gregor Ries*

**Wiesbaden, Caligari Filmbühne/Murnau Filmtheater/Krypta, 15.-24. November**



## KINSLER GEHT ONLINE

### *Bin ich froh, dass ich mich nicht mehr aufrege ...*

Facebook ist ein wunderbares Forum um sich zu empören ... Und das – Voraussetzung man ist eingeloggt, na klar – kann man wie im Fall des Bundesligaspiels Bayer 04 Leverkusen gegen Eintracht Frankfurt am siebten Spieltag in Echtzeit verfolgen. Schon zur Halbzeit – es stand leistungsgerecht 1:1 – wurde da in den Kommentaren die Schiedsrichterleistung moniert. An der ersten Minute der Nachspielzeit – Bayer führte da 2:1 – erhitzen sich dann die Gemüter. Bayer-Torhüter Lukáš Hrádecký hatte bei einem Klärungsversuch seinen Mitspieler Jonathan Tah angeschossen, Frankfurts Stürmer Hugo Ekitiké, den Ball im Visier, wurde aber bei seinem Versuch mit den Kopf den Ausgleich zu erzielen von Verteidiger empfindlich gestört. Foul – ein klarer Elfmeter hieß

es sofort und Schiedsrichter Felix Brych wurde ad hoc zum Buhmann erklärt. „Man of the Match: Felix Brych“ ätzte Top-Fan Kevin B. sarkastisch. „Bin ich froh, dass ich mich nicht mehr aufrege“, postete

### *Warum gibt es keine roten Karten für Schiedsrichter und VAR?*

Ralf Holl, Produzent von Football Music (so „Eintracht 125“). Werner Sch., das „Jugendwort des Jahres“ im Sinn, schrieb: „Felix Brych: minus 10.000 Aura, verstehst Du, gell?“ Die Erregung hielt die Tage darauf nicht nur auf Foren wie SGE4EVER und EINTRACHTliebe an. „Jeder Wette – in dem Moment gab’s im Stadion

einen Ausfall ALLER Kameras, insofern konnte der VAR das gar nicht sehen, anders kann man es sich doch gar nicht erklären, weshalb der VAR Schiri Brych nicht aufgefordert hat, sich die Szene an die Review-Ara noch mal anzuschauen“, lautete ein weiteres zynisches Statement. Weit konstruktiver wurde Sportvorstand Markus Krösche zitiert,

der für das Challenge-System plädierte. Trainer könnten dann eine „Challenge“ ziehen, wenn aus ihrer Sicht eine Schiedsrichter-Entscheidung überprüft werden sollte. „Dann hat man auch nicht jede Woche den einen Schiri, der alles laufen lässt und die Woche drauf den Schiri, der alles pfeift“, so Eintracht-Top-Fan Marc E.

# FRANKFURTER MOMENTE

EINE SERIE VON AMELIE PERSSON

*Aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird der Name bekannt vorkommen: Amelie Persson hat bis vor einigen Jahren unsere Ausgaben mit ihren Illustrationen verschönt. Nun ist sie wieder da und zeichnet mit liebevollem Blick „Frankfurter Momente“.*



Amelie Persson 2024

Folge 11: Auch im Herbst schmeckt ein Getränk im Freien gut. Nächste Folge? Seien Sie gespannt!